



Abfahrt in Lake Louise abgesagt
Aufgrund von starken Schneefällen muss Nico Gauer weiter auf seinen Saisonstart warten. 19

Nur neun Personen überwiesen
Das Angebot, Suchtberatungsstellen im nahen Ausland aufzusuchen, wurde dieses Jahr kaum genutzt. 3

Jetzt kostenlos registrieren
JETZT ONLINE
adressen.li

Hape Kerkeling entdeckt Liechtenstein

Hape Kerkeling ist zurück im Fernsehen – mit einer Reisesendung für Vox. In «Hape und die 7 Zwergstaaten» will der deutsche Entertainer in Erfahrung bringen, wie Land und Leute in Malta, Liechtenstein, dem Vatikan, in San Marino, Luxemburg, Andorra und Monaco ticken. In Liechtenstein trifft sich Hape Kerkeling unter anderem mit Ski-Star Tina Weirather und darf für einen Tag das Amt als Bürgermeister von Vaduz übernehmen. Mit schicker Schärpe und voller Tatendrang hört sich der Entertainer bei den Einwohnern von Vaduz um und will von ihnen wissen, was er für sie tun kann. Die Antworten der Vaduzer überraschen den Bürgermeister für einen Tag doch sehr: «Das ist der leichteste Job der Welt», findet Hape Kerkeling.

Ausserdem erlebt der Entertainer in Liechtenstein noch viele weitere Abenteuer. Welche das sind und warum Hape für einen Liechtensteiner Klub voller entzückender Damen ganz schön trinkfest sein muss, zeigt der TV-Sender Vox am Sonntag, 28. November, ab 19.10 Uhr. (red)

Sapperlot

Ein Land im Lockdown – die Politik feiert aber an einer Spendengala. Ohne Zweifel handelt es sich bei solch grossangelegten Spendengalas wie etwa jener zur Unterstützung der Hilfsorganisation «Licht ins Dunkel» um eine gute Tat. Ein wenig zweifeln lassen allerdings die Bilder, die am Mittwochabend im ORF zu sehen waren: Während die Österreicher im Lockdown sitzen, tanzen ihre Politiker und andere namhafte Gäste Schulter an Schulter im ORF-Ballroom, klatschen und singen das Lied «Live is Life» mit – und feiern damit das Leben. Am Tag danach hagelt es teils heftige Kritik. Nicht ganz unberechtigt, wie ich finde. Es hätte wohl keinem geschadet, wenn die Spendengala zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt worden wäre – dann, wenn nicht gerade das ganze Land im Lockdown ist. Eine solche Aktion könnte in Zeiten, in denen alle dafür appellieren, die Sozialkontakte zu beschränken, ein falsches Signal senden. *Julia Kaufmann*

Die Unabhängigen sprechen sich für eine Impfpflicht aus

Die vier Landtagsparteien VU, FBP, FL und DpL sind tendenziell dagegen – einzig DU will ein Obligatorium.

Valeska Blank

Das Thema Impfpflicht ist ein heisses Eisen – doch die Unabhängigen (DU), die bei den letzten Wahlen den Einzug in den Landtag nicht mehr geschafft haben, fassen es nun in einer Stellungnahme an: «Impfpflicht? Ja, es wird höchste Zeit!», schreibt der Vorstand der Kleinpartei, bestehend aus Pio Schurti, Jack Quaderer und Peter Wachter. «Nur mit der Impfung kommen wir, kommt die Welt, aus dieser Pandemie heraus.»

Liechtenstein weist eine Quote doppelt Geimpfter von knapp 63 Prozent aus – ein mageres Ergebnis im Vergleich mit anderen westeuropäischen Ländern. Das sehen auch die DU-Vorstände Schurti, Quaderer und Wachter so: «Seit einem halben Jahr versucht die Regierung, mit rationalen Argumenten zu überzeugen, doch einige Landesbewohner sind dafür nicht empfänglich.» Deshalb würden sie jeden Vorstoss in Richtung Impfpflicht für alle impffähigen Landesbewohner unterstützen. Ansonsten, so die Befürchtung, hört der Kreislauf mit neuen Coronawellen, Massnahmen und Lockdowns nie auf: Ohne Durchimpfung der Bevölkerung werde

der Schliess- und Öffnungszyklus «bis zum St. Nimmerleinstag» weitergehen, heisst es in der Stellungnahme weiter.

«Wenn eine Impfpflicht, dann bitte für alle»

Die vier im Landtag vertretenen Parteien tun sich im Gegensatz zu den Unabhängigen schwer mit einer Impf-

pflicht. Das «Vaterland» wollte von ihnen diese Woche wissen, wie sie einer Impfpflicht für gewisse Gruppen, etwa Lehrpersonen oder Pflegenden, gegenüberstehen. VU-Fraktionssprecher Manfred Kaufmann sagte, dass eine solche Pflicht die gesellschaftliche Spaltung verschärfen würde. Er geht nicht davon aus, dass eine Impfpflicht im Parlament durchsetzbar

wäre. FBP-Fraktionssprecher Daniel Oehry unterstützt weiterhin den Weg der Empfehlung, während sich der DpL-Landtagsabgeordnete Herbert Elkuch «in aller Deutlichkeit» gegen ein Obligatorium für gewisse Personengruppen ausspricht. Patrick Risch, Fraktionssprecher der Freien Liste, sagte: «Wenn eine Impfpflicht, dann bitte für alle.»

Für die Haltung der Vertreter der Landtagsparteien zeigen die Unabhängigen kein Verständnis: Die Abgeordneten würden zaudern und mehr Verständnis für die «Schwurbler» und peinlichen eidgenössischen «Plumpschwinger» zeigen, anstatt auf die Argumente der Regierung und der medizinischen Fachpersonen zu hören.

Das Thema Impfpflicht kommt nächste Woche aufs politische Parkett: Die Fraktion der Freien will in der Landtagssitzung auf die Aktuelle Stunde verzichten und die Zeit diesem Thema widmen. Die Haltung der Oppositionspartei ist aber jetzt schon klar: Oberste Priorität habe, «zu verhindern, dass so einschneidende Massnahmen konkretisiert und ergriffen werden müssen», heisst es in einer Stellungnahme.

Booster-Impfungen sollen bis Weihnachten abgeschlossen sein

Nach der Ankündigung einer schnelleren Gangart bei den Booster-Impfungen von Regierungschef Daniel Risch erklärte gestern auch Gesundheitsminister Manuel Frick, dass es mit dem Angebot für die Drittimpfung rascher vorangeht. «Wir arbeiten mit Hochdruck an den Auffrischungen. Nicht zuletzt auch, weil diese die epidemiologische Entwicklung verlangsamen und das aktuell sehr hohe Infektionsgeschehen dämpfen können», wird Frick in einer Medienmitteilung zitiert. Konkret sollen bis Weihnachten

auch alle Personen unter 65 Jahren, deren Zweitimpfung mindestens sechs Monate zurückliegt, die Möglichkeit für eine Booster-Impfung erhalten.

Mittlerweile sind auch die Zulassungen kein Problem mehr. Am Dienstag hat die Heilmittelbehörde Swissmed den Weg für den Booster ab 16 Jahren mit dem Impfstoff von Pfizer/Biontech freigemacht. Gestern hat Swissmed die Auffrischungsimpfung mit dem Impfstoff von Moderna für Personen ab 18 Jahren zugelassen. (sap) 7

Ein neues Medium stellt die Kunstwelt auf den Kopf



An der Ausstellung «Light Lines – a dichotomy of the media?» in der Galerie am Lindenplatz werden erstmals in Liechtenstein Krypto-Kunstwerke gezeigt und der klassischen Kunst gegenübergestellt. 17

Bild: Daniel Schwendener

WHO: Neue Variante ist «besorgniserregend»

Die WHO hat die neue Coronavariante B.1.1.529 als «besorgniserregend» eingestuft. Das teilte die UN-Behörde gestern nach Beratungen mit Experten mit. Diese Klassifizierung ist laut WHO-Definition ein Signal, dass eine Variante ansteckender ist oder zu schwereren Krankheitsverläufen führt. Ausserdem besteht die Gefahr, dass herkömmliche Impfungen, Medikamente oder Coronamassnahmen weniger wirksam sind. Vorläufige Hinweise deuteten zudem auf ein erhöhtes Risiko einer Reinfektion hin. (awp)

A Portion REBEL
Neue Folge online

HW BABY CENTER
Heutelstr. 20, 7310 Bad Ragaz
www.hw-babycenter.ch

BLACK
FRIDAY WEEKEND
vom 26.11. bis am 29.11.2021